

Ilse Wegner-Haas

*15.1.1941 † 11.2.2018



Am 11. Februar 2018 ist Ilse Wegner-Haas nach langer schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben.

Von 1964 an studierte sie an der Freien Universität in ihrer Heimatstadt Berlin Ur- und Frühgeschichte sowie Vorderasiatische Archäologie, wählte aber schon bald die Altorientalische Philologie als ihr Hauptfach. 1974 wurde sie mit einer hethitologisch-hurritologischen Dissertation promoviert, die sie 1981 unter dem Titel *Gestalt und Kult der Ištar-Ša(w)uška in Kleinasien (AOAT 36)* publizierte.

Von Anfang an gehörte sie zu dem kleinen Kreis von Studierenden im Alt-orientalischen Seminar, die in den späten 1960er Jahren begannen, hurritologische Sammlungen anzulegen. Zu dem daraus erwachsenen Corpus der hurritischen Sprachdenkmäler legte sie zwischen 1986 und 2004 – allein oder in Ko-Autorschaft mit Volkert Haas bzw. Mirjo Salvini, meist mit Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft – neun (Teil-)Bände vor.

Seit Anfang der 1980er Jahre unterrichtete sie Hurritisch und Urartäisch, und zu beiden Sprachen legte sie 2000 (22007) bzw. 2014 eine Grammatik vor, letztere in Zusammenarbeit mit Mirjo Salvini.

Ilse Wegners reiches Lebenswerk hat zur Erschließung der Grammatik und Lexik des Hurritischen sowie zum besseren Verständnis der hurritischen Rituale und Mythen entscheidend beigetragen.